

Preisgekrönt!

Der Film „Das Double 1977/78 – Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln“ räumte in Berlin ab!

Der Film „Das Double 1977/78 – Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln“ hat seinen eigenen Titel geholt! Beim diesjährigen, renommierten 11mm-Filmfestival in Berlin, wurde der Film vom Publikum als „beste Produktion international“ gewählt. Ein großer Erfolg angesichts der starken Konkurrenz und noch besser als 2015, als der Film „Heinz Flohe – Der mit dem Ball tanzte“ zur „besten deutschen Produktion“ gewählt wurde.



1. Preis in Berlin: Maxi Arnold überreicht Frank Steffan die Trophäe.

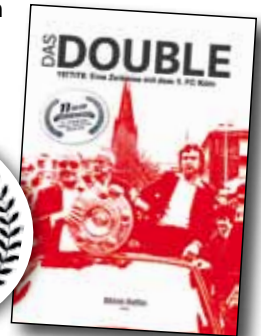


FC-Stammtisch in Köln: Moderator Ralf Friedrichs, Regisseur Frank Steffan + FC-Trainer Stefan Ruthebeck im „Gaffel am Dom“.

Dieses Magazin erzählt ausführlich die Geschichte des Doubles und den Inhalt des Films.

Es lohnt sich an die Jahre 1977 und 1978 zu erinnern, nicht nur deshalb, weil der 1. FC Köln damals die Nummer 1 in Deutschland war. Es lohnt sich auch auf Köln und das damalige Deutschland zu blicken. Vieles hat bis heute Auswirkungen und vieles zeigt, was zwischenzeitlich schief gelaufen ist. Man kann Lehren ziehen und versuchen das Beste draus zu machen, für die Zukunft. Man kann das alles hier in diesem Magazin anreißen, schmackhaft machen, aber dies alles in bewegten Bildern zu sehen, ist der eigentliche Kick.

Schauen Sie sich den Film an, es lohnt!



Herausgeber:

Edition Steffan

Verlag

Lindenthalgürtel 10

50935 Köln

Tel.: 0221-73 916 73

www.edition-steffan.de

Redaktion: Manfred Weichselbaumer & Oliver Pergher

Grafik: Wesemann NewMedia, Köln

Druck: TAN Media, Köln

Jeder KÖLNER sollte es wissen:

KEINER war BESSER!



Das sagen Franz Beckenbauer, Günter Netzer, Jupp Heynckes und natürlich alle Kölner Zeitzeugen von „Toni“ Schumacher, Harald Konopka bis Karl-Heinz Thielen.

Das Leben des Heinz Flohe war eine Achterbahn der Gefühle. Es ist eine emotional zutiefst packende Lebensgeschichte. Und diese Geschichte erzählt der preisgekrönte Film und das große Buch.

Der 104minütige Film wurde im Rahmen des renommierten 11mm-Filmfestivals in Berlin aufgeführt und zur besten deutschen Produktion gewählt. Mehr Infos unter:
www.facebook.com/flockefilm/

Bestellen Sie die **DVD** für 19.99 €
und/oder das **BUCH** für 19.90 €

telefonisch unter
0221 – 73 916 73
oder senden Sie eine Mail an:
info@edition-steffan.de

Trailer „Heinz Flohe“ auf  **YouTube**

Edition Steffan

Verlag

Der Weg zum Triumph

Die Saison 1977/78 im Zeitraffer

Die Ausgangslage:

Hennes Weisweiler war 1976 triumphal zum 1. FC Köln zurückgekehrt. Er sollte den Erfolg zurückbringen, auf ihn fokussierten sich alle Hoffnungen. Die Saison 1976/77 schloss man immerhin mit dem ersten Titelgewinn nach neun

langen Jahren ab. Der DFB-Pokal wurde im legendären Doppel-Finale von Hannover gegen Hertha BSC Berlin gewonnen. Weisweiler modelte beim FC alles um. Die wichtigste Änderung: Er schasste Wolfgang Overath, den langjährigen Kapitän und Weltmeister von 1974. In ihm sah er den Hemmschuh für durchschlagende Erfolge. An seiner Stelle sollte der andere Weltmeister, Heinz Flohe, die Fäden ziehen und zwar anders als Overath. Flohe wurde vor der Saison zum Kapitän gewählt. Das Duo Weisweiler/Flohe wurde zum Dreh- und Angelpunkt einer außergewöhnlichen Saison.

Die Anfangsphase:

Der Saisonauftakt am 6. August 1977 in Düsseldorf entwickelte sich zur Katastrophe. 1:5 hieß es am Ende gegen den FC. Die schlimmsten Befürchtungen wurden wahr. Der zweite Spieltag am 13. August 1977 gegen den VfL Bochum führte zwar zu einem 2:1-Sieg, aber das verwöhnte

Kölner Publikum (18.000 Zuschauer waren gekommen), piff die eigene Mannschaft aus. Der 3. Spieltag zuhause gegen Werder Bremen, an einem Mittwoch Abend, sollte zur Dieter-Müller-Show werden. Der Goalgetter erzielte sechs Tore in einem Bundesligaspiel, was bis heute einsamer Re-

kord ist. Leider befand sich keine TV-Kamera im Stadion, so dass es keine bewegten Bilder des Ereignisses gibt. Der FC kam in Fahrt, fuhr zu Bayern München und schlug diese locker mit 3:0. Der 5. Spieltag, zuhause gegen Braunschweig, endete mit einem 6:0 für die Geißböcke. Man sah sich auf Titelkurs.



Zwei Mann, ein Ziel: Hennes Weisweiler und Heinz Flohe.

Der schwarze September:

Beim Aufsteiger Saarbrücken setzte es eine 0:1-Niederlage. Am 10. September kam Schalke nach Müngersdorf und gewann 4:2, die Alarmsirenen gingen in Köln wieder an. Danach kam die 1. Runde des Europapokals gegen den FC Porto, bei der nicht mehr als ein 2:2 herausprang. Am 8. Spieltag ging es an die Alster, wo man 0:1 sang- und klanglos verlor. Der einzige Lichtblick im September: Das 4:1 gegen den BVB, doch dann wieder die Ernüchterung, Aus im Europapokal bei Porto. Ein ganz mieses FC-Spiel beim portugiesischen Pokalsieger.

Der goldene Oktober:

Der Vorstand des 1. FC Köln debattierte über Trainer Weisweiler. Nach den herben September-Rückschlägen fehlte nicht viel und man hätte „Don Hennes“ die Papiere gegeben. Doch dann der Turn around, ausgerechnet auf dem Gladbacher Bökelberg. Ein saftiges 5:2 für den FC demütigte den Erzrivalen im eigenen Stadion. Anschließend ein souveräner 3:1-Heimsieg gegen Berlin, ein ebenso souveräner 2:1-Auswärtssieg in Duisburg, wo der Japan-Import Okudera erstmals eingesetzt wurde und gleich einen Elfmeter verschuldete, den „Toni“ Schumacher hielt. Am 13. Spieltag fertigte man 1860 München mit 6:2 ab und eroberte die Tabellenspitze zurück. Und dort sollte der FC fortan bleiben!



Pokalsieg gegen Düsseldorf: Heinz Flohe mit Pott, Harald Konopka und Yasuhiko Okudera.

Bis zur Winterpause:

Am 14. Spieltag erkämpfte man sich ein verdientes 2:2 in Frankfurt, um anschließend Kaiserslautern zuhause mit 4:1 zu besiegen. Ein empfindlicher Dämpfer dann in Stuttgart, wo es eine bittere 3:0-Klatsche gab. Das letzte Spiel sodann gegen St. Pauli, was standesgemäß 4:1 gewonnen wurde.

Der Rückrundenstart:

Zuhause revanchierte man sich gegen Düsseldorf mit einem 1:0-Sieg, in Bochum kam man über ein 0:0 nicht hinaus, in Bremen gewann man 2:0 und auch Bayern München konnte mit 2:0 wieder nach Hause geschickt werden. Das Schneespiel in Braunschweig am 21. Januar 1978 endete 0:1 gegen den FC, aber von Fußball konnte bei der festen Schneedecke nicht die Rede sein. Am 28. Januar hieß es gegen Saarbrücken 3:1.

Die heiße Phase:

Die 2:0-Niederlage auf Schalke am Karnevalssamstag 1978 ließ den Vorsprung in der Tabelle auf 2 Punkte schmelzen. Man steuerte dagegen und deklassierte den HSV mit 6:1 im verschneiten Kölner Stadion. Es ging daraufhin nach Dortmund, wo man in abgezockter Manier 2:1 gewann. Nun ging es regelrecht um die Wurst, denn der hartnäckige Tabellenzweite und amtierende Meister Mönchengladbach erschien am 27. Februar im Müngersdorfer Stadion. Das Spiel endete 1:1, wobei Gladbach zur Halbzeit 1:0 vorne lag. Der Ausgleichstreffer durch Flohe in der 86. Minute könnte das wichtigste Tor der Saison gewesen sein. Flohes Jubel mit ausgestreckter Zunge ist bis heute legendär.

Die ganz heiße Phase:

In Berlin erkämpfte man sich ein mehr als verdientes 1:1, lief gegen den MSV Duisburg wieder zur Topform auf und fuhr einen 5:2-Sieg ein. In München, bei 1860, erreichte der FC einen 3:1-Sieg, alles schien nach Plan zu laufen. Doch dann der Aprilscherz vom 1. April 1978. Eintracht Frankfurt entführte mit einem eher glücklichen 1:0 beide Punkte aus Köln. Der Vorsprung auf Gladbach war dahin. Nun wurde es aus Kölner Sicht zu spannend.

Das Schicksalsspiel:

Der FC musste auf den Betzenberg zum 1. FC Kaiserslautern, was in den 70igern für niemanden ein Zuckerschlecken war. Es ging förmlich um alles. Eine Niederlage hätte bedeutet, dass Gladbach vorbeizieht. Der FC behielt die Nerven und siegte 2:0. Dieter Müller brachte Köln in Führung und Okudera machte mit seinem 2:0 alles klar. Zum Durchatmen blieb allerdings keine Zeit.

Das Pokalfinale:

Am 17. April stieg das Pokalfinale gegen Fortuna Düsseldorf in Gelsenkirchen. Der FC hatte im DFB-Pokal einen Durchmarsch bis ins Endspiel hingelegt: 1. Runde in Offenbach 4:0 gewonnen, 2. Runde zuhause gegen Bad Kreuznach 3:1, 3. Runde beim FSV Frankfurt 3:0, Achtelfinale zuhause gegen Karlsruhe 4:0, Viertelfinale gegen Schwarz-Weiß Essen 9:0 und im Halbfinale zuhause gegen Werder Bremen 1:0 siegreich geblieben. Das Endspiel wurde ein unschönes Gestocher von beiden Seiten, wobei Düsseldorf die weitaus klareren Chancen besaß. Der FC gewann wie aus dem Nichts im Stile einer abgeklärten Klas-

semannschaft durch Tore von Bernd Culmann (71.) und Roger van Gool (90.). Der erste Titel war eingefahren!

Der Showdown:

Das letzte Heimspiel fand am 22. April 1978 gegen den VfB Stuttgart statt. Das Stadion war in dieser Saison erst zum zweiten Mal ausverkauft. Nach dem Pokalsieg regte sich allerdings echte Euphorie in und um Köln. Der FC ging durch einen unglaublichen Kunstschuss von Flohe in Führung und mit 1:0 ging es in die Pause. Ausgelassene Stimmung auf den Rängen, doch dann der Schock: Ausgleich durch den späteren Startrainer Ottmar Hitzfeld. Alles schien wieder verloren. Die Rettung kam aus Fernost in der 80igsten Minute. Okudera hämmerte einen Abpraller in die Stuttgarter Maschen! Das Stadion wackelte in seinen Grundfesten. Zunächst sah es so aus, als sei der FC Meister, Gladbach schien verloren zu haben, aber das stellte sich als Fake-News heraus. Der Showdown musste im letzten Spiel erfolgen. Köln bei St. Pauli in Hamburg, Gladbach



Pott und Meisterschale im Kölner Rathaus: v.l.n.r. Roland Gerber, Heinz Flohe, Hennes Weisweiler, „Toni“ Schumacher.

in Düsseldorf gegen den BVB. Was sich an diesem 29. April da wie dort abspielte ist eine unvergleichliche, ja unglaubliche Bundesligageschichte geworden. Gladbach schoss Tor um Tor, fast im Minutentakt, der FC tat sich zunächst schwer gegen den feststehenden Absteiger. Bis Flohe in der 28. Minute das 1:0 gelang, lag Gladbach bereits 4:0 vorne und wäre Meister gewesen. Das muntere Scheibenschießen in Düsseldorf ging immer weiter, bis hin zum sagenhaften Endergebnis von 12:0! Der

FC knackte letztendlich die harte Nuss St. Pauli, gewann am Ende verdient mit 5:0. Grenzenloser Kölner Jubel an der Alster. Vermutlich 12.000 Kölner Fans waren mitgereist und verwandelten Hamburg in einen Vorort Kölns! Das Double war eingefahren!

Dies alles und noch viel mehr ist in dem Film „Das Double 1977/78 – Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln“ in bewegten Bildern zu sehen!



1977/78: Köln, Deutschland und die Welt

Glückliche und dramatische Zeiten

Ende der 70iger Jahre: Köln blühte, Köln pulsierte in jeder Hinsicht. Der FC dominierte im Fußball, Köln war DIE europäische Kunstmetropole, auf Augenhöhe mit New York. Durch die Nähe zur Bundeshauptstadt Bonn, spielte sich das gesellschaftliche Leben in der „heimlichen Hauptstadt“

Köln ab. Partys allerorten. Im „Maca-Ronni“ u. a. trafen sich die Stars aus Show, Kultur, Politik und ... Sport. Der FC gehörte zum Stadtleben dazu. Die Verflechtungen waren wechselseitig. Man ging zum FC und FC-Spieler besuchten Kunstgalerien.



Fußball trifft Kunst: Harald Konopka und Heinz Flohe zu Besuch in der Galerie Wünsche in Bonn. Galerist Hermann Wünsche in der Mitte, Geschäftsführer Wolfgang Hörnke rechts.



Akteure 1978: US-Präsident Jimmy Carter links, Bundeskanzler Helmut Schmidt rechts.

Auch diese Gemengelage wird im Film „Das Double 1977/78 – Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln“ thematisiert und beschrieben.

Helmut Schmidt war Bundeskanzler, John van Nes Ziegler Kölns Oberbürgermeister. Politisch waren die Zeiten stürmisch. Noch herrschte zwar das positive Lebensgefühl der frühen 70iger vor, aber das änderte sich 1977 mit der Entführung Hanns Martin Schleyers in 500 Meter Luftlinie vom Müngersdorfer Stadion. Schleyers Entführung und spätere Ermordung bedeutete eine Zeitenwende in Deutschland, die ohne Helmut Schmidts Führungsstärke kaum zu bewältigen gewesen wäre.

Der Film ist auch ein Zeitdokument einer außergewöhnlichen Epoche, jenseits des Spielfelds.



Der Film

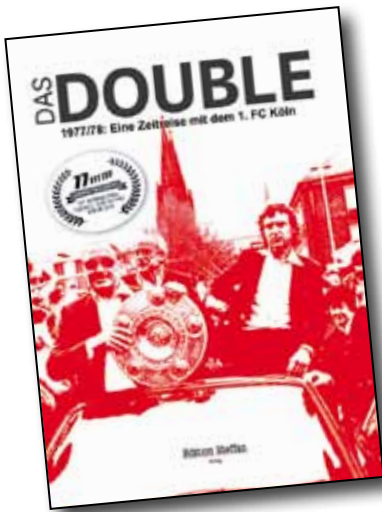
Entstehung, Inhalt und Aussage

Die Idee zum Film entstand bei den Arbeiten zum Vorgängerfilm: „Heinz Flohe – Der mit dem Ball tanzte“. Es galt zunächst so viele Zeitzeugen wie möglich zu interviewen. Am Ende waren es 35 lange Gespräche, in denen sich die damaligen Akteure erinnerten. Von „Toni“ Schumacher, Harald Konopka, Dieter Müller, Bernd Cullmann und Herbert Zimmermann sowie von Ex-Manager Karl-Heinz Thielen bis zum ehemaligen Vizepräsidenten Klaus Hartmann, alle standen vor der Kamera. Doch auch Fans und andere Zeitzeugen kommen zu Wort. Dies alles musste mit Originalaufnahmen und Spielszenen kombiniert werden. Das Durchwühlen der Filmarchive dauerte Monate, lohnte sich aber. Viele Aufnahmen wurden nur einmal gesendet und seither nie wieder gesehen.

Es galt einen Film zu produzieren, der den dominierenden, sportlichen Teil in den Vordergrund stellt, die anderen Aspekte aber integriert. Auf informative und unterhaltensame Art und Weise. 90 Minuten müssen gefühlt 30 Minuten dauern und man muss lachen können.

Das scheint gelungen zu sein. Alle öffentlichen Vorführungen, auch außerhalb des Rheinlands zeigten, dass das Publikum begeistert ist. Der 1. Preis beim 11mm-Filmfestival in Berlin war die beste Bestätigung.





Das Double

Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln

90 Minuten

Über 30 Minuten Bonusmaterial

16seitiges Booklet

Endverkaufspreis: 19,99 €

Produktion:

Edition Steffan, Köln

Regie: Frank Steffan

www.edition-steffan.de

Edition Steffan

Verlag

Die DVD „Das Double“ und das Buch „Das Double“ kann man hier kaufen:

- Beim **1. FC Köln** in allen Fanshops und im Onlineshop
- In allen **Saturn-** und **MediaMarkt-**Filialen in und um Köln
- In fast allen **Buchhandlungen** in und um Köln
- Wenn es sein muss auch bei Amazon



und natürlich beim Verlag direkt!

www.edition-steffan.de/shop/



Fortlaufende Infos unter:



www.facebook.com/doublefc1978/

www.facebook.com/flockefilm/

TERMIN

Öffentliche Vorführung:

**Das Double 1977/78 – Eine Zeitreise mit dem 1. FC Köln im
Weisshaus Kino**

Luxemburger Str. 253, Köln-Sülz

am Sonntag, 3. Juni 2018, 17 Uhr

Eintritt: 7 €, ermäßigt 6 €